

Bildungspaket

Komponistinnen in den Schulunterricht!



gefördert von

Mariann Steegmann
Foundation

Bildungspaket

Komponistinnen in den Schulunterricht!

Das vorliegende Bildungspaket richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen und ist für den Unterricht der Mittelstufe konzipiert. Es handelt sich um eine Materialsammlung, die Denkanstöße für den Unterricht bieten möchte. Ziel ist es, Lehrer*innen leichten Zugang zum Themenschwerpunkt „Frau und Musik“ anzubieten um diesen im Unterricht einzubinden.

Reguläre Schulbücher fokussieren bisher den tradierten Kanon männlicher Komponisten und zeigen nur vereinzelt die Musikerinnen, Komponistinnen und Dirigentinnen auf, die zu jeder Zeit ebenso aktiv am Kulturleben mitgewirkt haben.

Dieser Lücke in der Darstellung der Musikgeschichte möchte das Bildungspaket einige erste Impulse entgegenseetzen. Es kann dabei nur als ein Auftakt verstanden werden: Das Bildungspaket ersetzt nicht die notwendigen Überarbeitungen der Schulbücher und Arbeitsmaterialien für alle Schulformen durch die Verlage. Darüber hinaus will es kein Gegenprogramm zum tradierten Stoff entwickeln, sondern eine Erweiterung: Es bietet die Möglichkeit, Musikgeschichte als eine Geschichte der Vielfalt zu erzählen und lädt dazu ein, Komponieren und Musizieren als gleichberechtigte Kunst kennenzulernen.

Wir freuen uns besonders, dass der Noetzel-Verlag uns eine digitale Partitur der 3. Sinfonie von Louise Farrenc erstellt hat, die wir hier zur Verfügung stellen können. Dies bietet Ihnen die Möglichkeit, das Werk und seine kompositorischen Feinheiten im Detail nachzuvollziehen und im Unterricht zu diskutieren.

Durch die Präsentation der Materialsammlung über die Website des [Archivs Frau und Musik](#) kann sie permanent erweitert werden.

Gern nehmen wir Anregungen, Ideen oder ganze Stundenkonzepte mit auf oder beantworten Ihre Fragen zu weiterem Repertoire von Komponistinnen aller Epochen.

Senden Sie eine Mail an info@archiv-frau-musik.de Mehr zur Arbeit und Geschichte des Archivs erfahren Sie in diesem [Kurzfilm](#).

Dank

Wir danken insbesondere Daniel Ernst (Berlin) für seine inhaltliche Mitarbeit und Unterstützung im Konzeptionsprozess. Weiterhin auch Monika Rak (Wien), Viktoria Niederndörfer (Frankfurt) und Prof. Dr. Mario Dunkel von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg für die fachliche Beratung.

Das Bildungspaket wurde mit der freundlichen Förderung der Mariann-Steegmann-Foundation realisiert.

Modul I: Louise Farrenc

**Dieses Modul
stellt die Komponistin
Louise Farrenc
(1804–1875) und ihre
3. Symphonie
in den Mittelpunkt.**

Wir präsentieren einige Materialien, mit denen sich einzelne Stundenkonzepte sowie längere Unterrichtseinheiten konzipieren lassen. Dieses Modul steht dabei exemplarisch für zahlreiche weitere Komponistinnen und ihre Werke, über die im Schulunterricht gesprochen werden kann.

Die langjährigen Forschungsprojekte „[Musik und Gender im Internet](#)“ an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie das [Lexikon zu europäischen Instrumentalistinnen des 18. und 19. Jahrhunderts](#) des Sophie-Drinker-Instituts Bremen bieten hervorragend aufbereitete digitale Zugänge zu den Biografien und Werken von Komponistinnen und sind immer einen Besuch wert.

Hier finden Sie die entsprechenden Einträge zu Louise Farrenc und können sich so – im wahrsten Sinne des Wortes – ein Bild von der Komponistin machen:

Aufgabe Steckbrief

Lassen Sie einen Steckbrief aus den Biografien erarbeiten oder aber geben Sie einen Steckbrief vor und lassen wichtige Lebensereignisse auf einem Zeitstrahl anordnen.

Links

[Louise Farrenc via Musik und Gender im Internet](#)
https://mugi.hfmt-hamburg.de/old/A_lexartikel/lexartikel.php%3Fid=farr1804.html

[Louise Farrenc via Lexikon zu europäischen Instrumentalistinnen des 18. und 19. Jahrhunderts](#)
<https://www.sophie-drinker-institut.de/farrenc-louise>

Auch Radiosendungen bieten einen Einblick in das Schaffen der Komponistin, an dieser Stelle weisen wir auf das Script der Sendung des Deutschlandfunks.

Aufgabe Wortwolke

Mögliche Aufgabe mit ausgewählter Musik Farrencs: Mit welchen Worten beschreiben die Schüler*innen das gehörte Werk? Wie klingt es?

Daraus kann eine lose Wortsammlung entstehen, es muss noch kein Text formuliert werden. Die selbst erarbeitete Wortsammlung kann im Anschluss den Formulierungen des Sendungsscripts gegenübergestellt werden, bevor in der Gruppe zu den Aussagen gemeinschaftlich Stellung dazu bezogen werden kann.

Links

[Louise Farrenc via Deutschlandfunk](#)
https://www.deutschlandfunk.de/sinfonik-von-louise-farrenc-aussenseiterin-in-maennerwelt.727.de.html?dram:article_id=474133

Louise Farrenc hat sich dafür eingesetzt, dass sie als Klavierprofessorin das gleiche Gehalt beziehen kann wie ihre männlichen Kollegen. Der folgende Videoclip (Achtung: englisch!) illustriert die Situation: „This is how Louise Farrenc won equal pay in the 1800s“. Die Radiosendung des NDR erwähnt die Episode auch und ordnet ihr Schaffen weiter ein.

YouTube bietet eine größere Auswahl an Aufnahmen verschiedener Stücke Farrencs, ebenso wie Spotify.

Im Rahmen eines Projektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft wurde darüber hinaus eine Gesamtausgabe der Werke Farrencs erstellt, die der Noetzel Verlag publiziert hat.

Sie kann auch im Archiv Frau und Musik eingesehen werden.

Aufgabe Verteilte Rollen

Lassen Sie die Schüler*innen eine eigene Kritik zu einem Werk Farrencs schreiben (nutzen Sie dafür ggf. die vorab erstellte Wortsammlung aus der Höraufgabe oben).

Lassen Sie die Schüler*innen selbst einen Brief im Namen Farrencs schreiben, indem sie um das gleiche Gehalt wie ihre Kollegen bittet. Inszenieren Sie ein Gespräch mit verteilten Rollen, in dem die Forderungen Farrencs abgewogen und diskutiert werden.

Aufgabe Musikanalyse

Lassen Sie den Aufbau der Sinfonie betrachten; welche Sätze, welche Instrumente(ngruppen) usw. sind vertreten?

Bilden Sie Kleingruppen und lassen Sie einen Satz (oder Ausschnitte davon) beschreiben. Im Nachgang können Fachtermini eingeführt werden.

Notieren Sie Stilmerkmale der Romantik und lassen Sie die Werke Farrencs in diese Epoche einordnen usw.

Darüber hinaus können Sie weitere Einzelbeispiele für Farrenc Kompositionsstil auch über die Website „Music Theory Examples by Women Composers“ abrufen und besprechen.

Links

[Louise Farrenc via YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=4hHQISTNchl)

<https://www.youtube.com/watch?v=4hHQISTNchl>

[Louise Farrenc via NDR](https://www.ndr.de/kultur/musik/klassik/Louise-Farrenc-Klavier-Professorin-am-Pariser-Konservatorium,louisefarrenc102.html)

<https://www.ndr.de/kultur/musik/klassik/Louise-Farrenc-Klavier-Professorin-am-Pariser-Konservatorium,louisefarrenc102.html>

Links

Der Noetzel Verlag hat für dieses Bildungspaket eine digitale Ausgabe der 3. Sinfonie Farrencs zur Verfügung gestellt, die Sie hier abrufen können:

[Partitur Louise Farrenc via Archiv Frau und Musik](https://www.archiv-frau-musik.de/digitales-bildungspaket-material)

<https://www.archiv-frau-musik.de/digitales-bildungspaket-material>

[Louise Farrenc via musictheory-examplesbywomen](https://musictheoryexamplesbywomen.com/composers/louise-farrenc-1804-1875/)

<https://musictheoryexamplesbywomen.com/composers/louise-farrenc-1804-1875/>

Um einen Eindruck davon zu gewinnen, wie Lebens- und Arbeitsbedingungen für Musikerinnen und Komponistinnen sich in der Vergangenheit dargestellt haben, empfehlen wir den Essay „Frauen, die den Ton angeben – Zwischen Spitzenleistungen und Gender(pay)gaps“, abrufbar über das Digitale Deutsche Frauenarchiv.

Aufgabe Kontextualisierung

Es kann in Kleingruppen gearbeitet werden; jede Gruppe erarbeitet einen der kurzen Textabschnitte: Welche Berufsmöglichkeiten gab es für Musikerinnen im 19. Jahrhundert? Wie steht es um die Berufe Instrumentalistin, Komponistin, Dirigentin damals und heute?

Es kann sich eine Diskussion anschließen, welche Schritte heute getan werden müssen, um die Situation für Musikerinnen weiter zu verbessern.

Links

[Frauen, die den Ton angeben – zwischen Spitzenleistungen und Gender\(pay\)gaps via digitales deutsches Frauenarchiv](https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/frauen-die-den-ton-angeben-zwischen-spitzenleistungen-und-genderpaygaps)

<https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/frauen-die-den-ton-angeben-zwischen-spitzenleistungen-und-genderpaygaps>



Portrait Louise Farrenc, 1855,
Bibliothèque nationale de France

Modul II: Von Beruf Musikerin!

Dieses Modul widmet sich der Frage, inwiefern Frauen in Vergangenheit und Gegenwart als Musikerinnen tätig waren und sind.

Frauen haben schon immer musiziert, aber ihre Tätigkeit war über die Zeit hinweg unterschiedlich stark akzeptiert und anerkannt.

Je nach Klassenstufe kann mithilfe dieser Einheit diskutiert werden, was unter Kategorien wie „gender“ und „class“ zu verstehen ist und was sie mit dem Thema Musik zu tun haben. Nutzen Sie dazu die Glossare im Internet wie z.B. das Gender Glossar oder genderdings.de.

Einleitend in die Thematik ist die Studie von Melissa Panlasigui, die 2020 eine ausführliche Analyse zur Sichtbarkeit von Frauen in deutschen Berufsorchestern durchgeführt hat.

Die Studie ist durch Grafiken sehr anschaulich aufbereitet und bietet eine gute Diskussionsgrundlage:

Aufgabe Gender Gap

Lassen Sie in Kleingruppen die Kernaussagen herausarbeiten, die aus den Grafiken abgeleitet werden können. Welche Fragen ergeben sich für die Schüler*innen daraus?

Durch die folgenden Materialien können Sie tiefer ins Thema einsteigen und Kontexte erschließen.

Links

[Gender Gap in deutschen Berufsorchestern via infogram](https://infogram.com/women-in-high-visibility-roles-in-german-berufsorchester-1h1749vw5d90q6z?live)

<https://infogram.com/women-in-high-visibility-roles-in-german-berufsorchester-1h1749vw5d90q6z?live>

Einen Überblick zur Berufstätigkeit von Frauen in der Musik in Vergangenheit und Gegenwart bietet das Essay „Frauen, die den Ton angeben – zwischen Spitzenleistungen und Gender(pay)gaps“

Bemerkenswert ist der dort hinterlegte Erfahrungsbericht der Posaunistin Abbie Conant „Der Status der Frauen in deutschen Orchestern“ aus dem Jahr 1998, in dem sie die strukturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen für professionelle Instrumentalistinnen beschreibt. Sie macht darin zudem Vorschläge, wie die Situation für Frauen in Orchestern verbessert werden können. Conant ist heute Professorin für Posaune an der Hochschule für Musik Trossingen.

Aufgabe Perspektivwechsel

Lesen Sie den Bericht Conants und lassen Sie die geschilderten Ereignisse nachbesprechen. Lassen Sie in der o.g. Studie von Panlasigui nachschauen, wie viele Posaunistinnen 2020 in deutschen Orchestern vertreten waren. Diskutieren Sie das Ergebnis und arbeiten Sie Vorschläge aus, wie sich die Situation verbessern lassen könnte.

Links

[Frauen, die den Ton angeben – zwischen Spitzenleistungen und Gender\(pay\)gaps via digitales deutsches Frauenarchiv](https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/frauen-die-den-ton-angeben-zwischen-spitzenleistungen-und-genderpaygaps)

<https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/frauen-die-den-ton-angeben-zwischen-spitzenleistungen-und-genderpaygaps>

Vor weit längerer Zeit, während der Kaiserzeit bzw. auch der Weimarer Republik, waren professionelle Musikerinnen eher die Ausnahme als die Regel; aber insbesondere die sogenannten Damenblaskapellen waren stark vertreten. Das Bürgertum hatte starre moralische Codes entwickelt, nach denen sich nicht jedes Instrument für Frauen eigne (Freia Hoffmann beschreibt das ausführlich in ihrem Buch „Instrument und Körper – die musizierende Frau in der bürgerlichen Kultur“, 1991). Diesem Bild standen die Musikerinnen aus den Damenblaskapellen entgegen.

Zwei ausgewählte Texte gewähren Einblicke in gesellschaftliche Konventionen und die Arbeitsbedingungen der Musikerinnen in Damenblaskapellen. Der Text von Annkatrin Babbe (2011) beschäftigt sich mit dem Frauenbild im 18. und 19. Jahrhundert und vollzieht anhand eines ausgewählten Frauenorchesters dessen Wirken nach.

Der Text von Dorothee Kaufmann (1987) geht insbesondere auf die Motivation der Musikerinnen sowie die harten Arbeitsbedingungen ein, die insbesondere für Ensembles der Unterhaltungsmusik herrschten.

Auf welche Weise Frauen am Musikleben über die Jahrhunderte hinweg mitgewirkt haben, zeigt auch das Essay: „Und sie spielten, sangen, komponierten und dirigierten doch: Die lange verschwiegenen Frauen in der Musik!“.

Aufgabe Bildbeschreibung

Lassen Sie die Bilder beschreiben: Welche Instrumente sind vertreten, welche Darstellung wird inszeniert? Welche unterschiedlichen Funktionen der Mitglieder der Kapellen lassen sich erahnen? Inwiefern vermitteln die Bilder (Un-)Gewohntes?

Aufgabe Poster

Bilden Sie Arbeitsgruppen und lassen Sie ausgewählte Textabschnitte erarbeiten. Lassen Sie die Musikerinnen-Biografien aus dem Anhang erfassen und dazu Steckbriefe auf Postern erstellen. Gestalten Sie daraus eine kleine Ausstellung.

Sollten Sie tiefer in die Thematik einsteigen wollen, bietet sich auch die multimediale Präsentation „Spielfrauen im Mittelalter“ an, die über „Musik und Gender im Internet“ abrufbar ist. (siehe Link) Auch hier werden, neben Bebildnerungen und Texten zum sozialen Kontext und den Arbeitsbedingungen, kurze Biografien von Spielfrauen angeführt.

Links

Zahlreiche Postkarten der damaligen Zeit dokumentieren die vielfältigen Kapellen und bieten Anschauungsmaterial. Eine große Auswahl finden Sie über digitale deutsche Frauenarchiv.

[Postkarten der Kapellen via digitales-deutsches-frauenarchiv](#)

[https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/suche?term=damenblaskapellen&filter\[source_fct\]\[0\]=Enth%C3%A4lt%20Digitalisat\(e\)](https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/suche?term=damenblaskapellen&filter[source_fct][0]=Enth%C3%A4lt%20Digitalisat(e))

Links

[Damenkapellen und Damenorchester via Springerprofessional](#)

<https://www.springerprofessional.de/von-der-strasse-in-den-konzertsaal/16726710>

Links

[Spielfrauen via mugl.hfmt-hamburg.de](#)

<https://mugl.hfmt-hamburg.de/spielfrauen/index.html>

[Dorothee Kaufmann: „Wenn Damen Pfeifen gehen die Gracien flöten“ via Uni Giessen](#)

http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2008/5188/pdf/Popularmusik-02_S52-65.pdf

[„Und sie spielten, sangen, komponierten und dirigierten doch: Die lange verschwiegenen Frauen in der Musik!“ via DDF](#)

<https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/und-sie-spielten-sangen-komponierten-und-dirigierten>

Zum Abschluss dieser Einheit lohnt sich ein Blick auf die Schlagzeugin Viola Smith.

Aufgabe Recherche & Diskussion

Lassen Sie die Schüler*innen nach der Musikerin im Internet recherchieren. Wer war sie? Wie berichten die Zeitungen über sie?

Sehen Sie gemeinsam das kurze Video eines ihrer Auftritte aus dem Jahr 1939 an. (Link)

Welche Schlagzeuger*innen kennen Ihre Schüler*innen außerdem? Lassen Sie in der o.g. Studie nochmals nachvollziehen, wie viele Schlagzeugerinnen heute in den Orchestern vertreten sind (weniger als 20%).

Diskutieren Sie, durch welche Aspekte und Aktionen die Vielfalt auf den Konzertbühnen erhöht werden könnte.

Links

[Viola Smith](#)

[via youtube](#)

https://www.youtube.com/watch?v=o5c_XZaArH4



Beispiel aus der Postkartensammlung der Damenblaskapellen, hier das Rheinisches Damen-Musiktrio

Modul III: Best Practice

**Best Practice
und weiterführende
Links für noch
mehr Gendervielfalt
im Musikunterricht**

Um überhaupt zu klären, was der **Begriff „gender“** bedeutet, gibt es zahlreiche einschlägige Glossare im Internet. Eine einfache Erklärung (auch in Leichter Sprache verfügbar), findet sich z.B. hier.

Weiterführende Informationen und Erklärungen zu **Begriffen wie Diversität, race, class u.v.m.** finden sich im Gender Glossar.

Komponistinnen gibt es nicht?

Lassen Sie Ihre Schüler*innen in dieser **interaktiven Weltkarte stöbern, wo überall Komponistinnen vertreten sind**. Vielleicht wissen sie sogar noch von weiteren Komponistinnen aus den Herkunftsländern ihrer (Groß-)Eltern.

Der WDR hat über ein Jahr lang eine **Sendereihe zu Komponistinnen** initiiert, es sind insgesamt 50 Porträts mit einer Dauer von ca. sieben Minuten entstanden. Sie eignen sich perfekt für den Unterricht oder die individuelle Referatsvorbereitung (alle Sendungen sind beim Archiv Frau und Musik archiviert, bitte fragen Sie dort nach, wenn die Mediathek die Sendungen ggf. nicht mehr online stehen haben sollte).

Das online-Magazin VAN **porträtiert Komponistinnen aller Epochen**. Insgesamt sollen 250 Porträts entstehen, bis Juni 2020 steht ein Drittel online, weitere folgen.

Wenn Sie nicht die Biografie einer Komponistin in den Vordergrund stellen wollen, sondern **Beispiele für Musik verschiedener Epochen oder Stile** suchen, hilft die Seite Music Theory Examples By Women. Wenn Sie beispielsweise die Besonderheiten einer Fuge erläutern wollen, werden Ihnen hier zehn Fugen, inklusive Notenbeispielen, von Komponistinnen vorgeschlagen. Darüber hinaus können Sie auf der Seite auch Poster-Sets mit besonders bekannten Komponistinnen erwerben.

Das Composer Diversity Institute bietet eine **große Datenbank mit Werken von unterrepräsentierten Gruppen** und so die Möglichkeit, eine enorme Vielfalt von Musiken kennenzulernen.

Musik und Gender im Internet sowie das Instrumentalistinnenlexikon präsentieren die **Biografien von mehreren hundert Musikerinnen und Komponistinnen**.

Neben Youtube gibt es viele weitere Anbieter, die **Aufnahmen und Konzertmitschnitte von Werken mit Komponistinnen** präsentieren, darunter ROCO, die Chineke! Foundation, The Daffodil Perspective oder die Spotify-Playlist 1200 Years of Women Composers.

Links

[Gender](https://genderdings.de/gender/)

<https://genderdings.de/gender/>

[Verschiedene Begriffserklärungen](https://gender-glossar.de/i/item/25-intersektionalitaet)

<https://gender-glossar.de/i/item/25-intersektionalitaet>

[Weltkarte](https://interferencia.cl/articulos/el-mapa-que-destaca-las-creadoras-de-musica-clasica-en-el-mundo?fbclid=IwAR00JCXyItYJ-5Gfs_gXXXjXzJda-0f0apYvMHkekN8L6LvEhaU4w4Blyzj8)

https://interferencia.cl/articulos/el-mapa-que-destaca-las-creadoras-de-musica-clasica-en-el-mundo?fbclid=IwAR00JCXyItYJ-5Gfs_gXXXjXzJda-0f0apYvMHkekN8L6LvEhaU4w4Blyzj8

[Sendereihe zu Komponistinnen](https://www1.wdr.de/radio/wdr3/programm/sendungen/wdr3-tonart/reihe-komponistinnen-100.html)

<https://www1.wdr.de/radio/wdr3/programm/sendungen/wdr3-tonart/reihe-komponistinnen-100.html>

[250 Komponistinnen aller Epochen](https://van-magazin.de/mag/category/serie/250-komponistinnen/)

<https://van-magazin.de/mag/category/serie/250-komponistinnen/>

[Music Theory Examples By Women](https://musictheoryexamplesbywomen.com)

<https://musictheoryexamplesbywomen.com>

[Composer Diversity Institute](https://www.composerdiversity.com/)

<https://www.composerdiversity.com/>

[Musik und Gender im Internet](https://mugi.hfmt-hamburg.de/)

<https://mugi.hfmt-hamburg.de/>

[Instrumentalistinnen Lexikon](https://www.sophie-drinker-institut.de/lexikon)

<https://www.sophie-drinker-institut.de/lexikon>

[ROCO](https://roco.org/performances/works-by-women/)

<https://roco.org/performances/works-by-women/>

[Chineke! Foundation](https://www.chineke.org/)

<https://www.chineke.org/>

[The Daffodil Perspective](https://www.thedaffodilperspective.org/)

<https://www.thedaffodilperspective.org/>

[Spotify-Playlist 1200 Years of Women Composers](https://open.spotify.com/playlist/7mgjMnYI-9ERG1598WKpFUR)

<https://open.spotify.com/playlist/7mgjMnYI-9ERG1598WKpFUR>